



Kooperationsprojekt SENTINELLE

Schädlinge im Raps

18. – 24. April 2017

Im Ösling gehen die Rapsbestände in die Blüte, an der Mosel wurde die Vollblüte erreicht. Die Wetterabkühlung hat die Zuwanderung der Rapsschädlinge in die Bestände erheblich vermindert. Es fanden sich nur sehr vereinzelte Kohlschotenrüssler bei den Klopfproben. Die Kohlschotenmücke fand sich bisher noch nicht, bzw. sie wird es dieses Jahr auch schwer haben. Die Mücke ruht in Kokons im Boden der letztjährigen Rapsschläge und muss erst aus dem Boden schlüpfen, um dann in die Rapsschläge einzufliegen. Bei der diesjährigen Trockenheit ist eher mit sehr minimalen Befall zu rechnen (ählich wie im Dürrejahr 2011). Momentan ist also kein Handlungsbedarf bei den Schotenschädlingen. Für die Rapsschläge im Stadium BBCH 65 sollte eine eventuell anstehende Vollblütenapplikation genau abgewägt werden. Die Vollblütenapplikation dient der Bekämpfung der Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*). Sie ist besonders auf denjenigen Schlägen verbreitet, in denen der Raps in einer engen Fruchtfolge (3 Jahre) angebaut wird. Die Dauerfruchtkörper (Sklerotien) dieser Pilzkrankung lagern sich im Boden an und sind etwa 7-10 Jahre lebensfähig. Die Keimung dieser Sklerotien wird begünstigt durch eine kontinuierliche Bodenfeuchte innerhalb von 10 Tagen. Für 2017 war diese Bedingung bis Ostern nicht erfüllt, so dass das Infektionspotential bisher eher gering sein dürfte. Die für die Weiterentwicklung der auskeimenden Sklerotien notwendigen Bodentemperaturen von über 7 °C waren seit Monatsbeginn gegeben. Aus den Dauersporen bilden sich die so genannten Apothezien (die Becherfrüchte), in denen sich die Askosporen (Schlauchsporen) befinden. Diese Sporen werden durch den Wind verbreitet und infizieren den Raps. Blattnässe und Temperaturen von 15-20 °C begünstigen die Keimung der Sporen, die insbesondere unter den abgefallenen Blütenblättern in den Blattachseln und Gabelungen am Haupttrieb stattfindet (Bild 1). Momentan haben wir also ein geringes Infektionspotential und eher ungünstige Infektionsbedingungen. Es ist jetzt abzuwarten, wie sich die Niederschläge und die Temperaturen bis zum Ende der Woche entwickeln.



Bild 1: Sporen der *Sclerotinia* keimen bevorzugt unter abgefallenen Blütenblättern.

Tabelle 1: Erfassung der Rapsschädlinge am 24. April 2017. Angegeben ist jeweils die mittlere Anzahl des Rapsglanzkäfers pro Haupttrieb, bzw. die mittlere Anzahl des Kohlschotenrüsslers pro Pflanze.

Region	Minette	Mosel	Gutland				Ösling	
Standort Sorte	Oberkorn Bender	Burmerange Dalton	Simmern Exception	Everlange Avatar	Bettendorf Dalton	Bigelbach Exception	Wahl Exception	Reuler Dalton
Kohlschotenrüssler Bekämpfungsrichtwert ist 1 Käfer pro Pflanze Bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke reduziert auf ½ Käfer pro Pflanze	0	0.1	0	0	0	0	0.1	0
Auftreten der Kohlschotenmücke Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Stadium Raps (in BBCH*)	62	65	62-63	64-65	64	63-64	62	60

* BBCH 60 = Beginn der Blüte, erste Blüte offen. BBCH 61 = 10 % der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 62 = 20% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 64 = 40% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 65 = Vollblüte, 50 % der Blüten am Haupttrieb offen.

Bestand behandeln Bestand kontrollieren Keine Behandlung notwendig Bestand bereits behandelt

Kurzfassung:

- Vollblüte an der Mosel erreicht, im Ösling Beginn der Blüte
- Bedingt durch Wetterabkühlung ist das Schädlingspotential gering
- Infektionspotential der Weißstängeligkeit derzeit gering
- Niederschläge und Temperaturen im Augen behalten. Ab 18°C steigt Infektionsgefahr durch die Weißstängeligkeit wieder, sofern die Bestände etwas naß sind.

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann
Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-422 Belvaux | LUXEMBOURG
michael.eickermann@list.lu

Bitte folgen Sie bei Insektizidapplikationen den Empfehlungen der Beratung, und beachten Sie die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz. Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung müssen Sie die Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten.